

- Die Spannung auch zwischen O. und mir scheint sich zu lösen.-

Z. N. kommen Prof. Dr. Kaufmann und Frau. (U. a. über Freuds Person, und Psychoanalyse.) -

N. d. N. beginnt die Disc. mit O. in üblicher Weise;- sie wollte Nm. sofort für Salzburg packen; nur Lindens Erscheinen habe sie abgehalten . . . Jedenfalls fort - fort - sie war Vorm. mit G. bei der Hofr. gewesen; die gleichfalls gesagt;- wir müssten auseinander;- zuviel Hässliches . . . etc. Ich: Ja . . . nur verwehre ich mich, dass dieses Hässliche „von mir“ aus - oder gar von mir allein gekommen;- auch werde ich mich gegen die Entstellung meines Bildes, die Tendenz mich zum Schuldigen zu machen;- in jeder Weise wehren . . . Es kam dann, schon nach etwas ruhigerm Gespräch, ein Augenblick, in dem ich, Abschied nehmend ihre Hand ergreife und sage: . . . Das Unglück ist vielleicht nur, daß man sich schwer entschließt, nach dieser Hand eine andre zu küssen . . . Daraufhin ein Thränenausbruch von ihr;- ich merke, daß sie diese Worte ganz kürzlich erst gehört haben muß; sie gesteht es zu;- und die Unterredung führt von nun an, in Höhen, die wir beide, seit Jahren, und gewiß in dieser unglückseligen Zeit nie erreicht haben. Sie scheint - ist von völliger Aufrichtigkeit, ich absolut verstehend, sie beinahe einsichtsvoll;- wir beide jedenfalls eine Weile hindurch nicht hassende, ungerechte, böse;- sondern begreifende, leidende, liebende Menschen. Es war in allem Schmerz ein Aufathmen, irgend etwas von Glück . . . Und wir empfanden jeder nicht nur die eigne Tragik,- sondern auch die des andern. Fast hoffte ich wieder - auf die Möglichkeit einer reinlichen Entscheidung in kürzester Frist.- Aber wie sie auch fällt;- für mich kann sie nie und nimmer günstig sein.- Sie weinte an meiner Brust stundenlang;- ich fühlte, wie sehr ich sie geliebt habe.- Wie fern bin ich davon, sagt ich ihr, dir ein Gefühl übel zu nehmen: was ich mir verbiete, ist aber, daß du wunderbare Stunden, die wir auch vor wenigen Jahren noch erlebt, als nicht gewesen betrachtetest, mich immer wieder vor andern und dir als den Monomanen des Mißtrauens hinstellst - während mein Fehler nur der war - jede deiner Seelenregungen zu spüren;- - dich behalten zu wollen,- und alles vorherzusehen.- -

Bevor Kfm.s Abend erschienen, kam Frau V. L. Franzl abholen; ich begleitete sie zur Tram;- sie sagte (die Stimmung des Hauses nachfühlend) Ich möchte nur wissen - wie ich Sie fröhlicher machen könnte.

2/1 S. Von 3-7 fest geschlafen; wieder in Schweiß gebadet erwacht.- Mit O. nur ein paar gute Worte;- nach Pötzleinsdorf,- Neuwaldegg;